

Was sagt Ihr inneres Team zu Ihrer beruflichen Neuorientierung?

Stellen Sie sich vor, Ihre inneren Stimmen bilden ein Team. Vermutlich ist dieses Team gerade etwas zerstritten, wenn es darum geht, dass Sie sich beruflich neu orientieren möchten. Die schlechte Nachricht ist: Wenn Sie die Teammitglieder nicht dazu bekommen, an einem Strang zu ziehen, wird der Prozess sehr mühsam und langsam vor sich gehen. Die gute Nachricht ist: Sie sind der Chef oder die Chefin, strukturieren Sie Ihr Team neu und machen Sie klare Ansagen, dann wird das innere Stimmengewirr leiser und Sie können wieder mutiger und beherzter vorangehen in Ihrem beruflichen Orientierungsprozess.

Gehen Sie freundlich mit sich um.

Wir haben wenig Zeit. Lasst uns langsam vorgehen. Ruth Cohn

Vorgehensweise

1. Sortieren Sie mit dieser kleinen Übung Ihre inneren Stimmen. Nehmen Sie halbierte Post-Its und notieren Sie darauf Spitznamen für Stimmen, die Sie innerlich hören und wenn Sie mögen einen Kernsatz, den diese Stimme immer wieder von sich gibt, z.B. : Die Zweiflerin (wir haben es doch schon so oft probiert, warum sollte es diesmal klappen), der Sicherheitsbeauftragte (eigentlich geht es uns doch gar nicht so schlecht, sollten wir nicht alles beim Alten lassen), der Freigeist (Hey, ich habe Lust, mal ganz was anderes zu machen) etc.
2. Spielen Sie dann mit den unterschiedlichen Stimmen, wie formieren Sie sich, wer arbeitet zusammen? Kleben Sie diese Stimmen zusammen und finden Sie Bezeichnungen für die Gruppe.
3. Nun tritt die Chefin/der Chef auf. Vielleicht ist es eine Ihrer Stimmen, die schon da ist, vielleicht erfinden Sie eine neue Stimme, die noch fehlt? Was sagt sie zu den Gruppen? Was braucht sie noch, damit die anderen sie oder ihn als Führungskraft akzeptieren?
4. Ziehen Sie Bilanz: Welche Stimmen werden sehr hilfreich sein auf Ihrem Weg zum beruflichen Neustart? Welche sollten Sie im Auge behalten? Wie können Sie die zuversichtlichste Fraktion ganz bewusst stärken?

!